



**D**ennach im vorigen 1720. Jahre der fränckliche Zustand der Kinder im Waisen-Hause allhier so beschaffen gewesen, daß bedenklich seyn müssen, dieselben durch die Stadt und deren Gassen gehen, und vor sie das Almosen sammeln zu lassen, dieser Abgang aber dem Hause empfindlich seyn, und das was am 17. Martii dieß Jahres gehaltenen einen Umgange aus Christl. Liebe gesteuert worden, besagten Abfall vorigen Jahres allein nicht erreichen wollen; Als ist auf des Vorstehers Ansuchen und Vorstellen vor unumgänglich befunden worden, um das in ermelten vorigen Jahre zurück gebliebene Almosen vor die armen Kinder nochmalts anzufuchen, oder zu verstaten, daß selbe es in Person gewöhnlicher massen nechster Tage erbitten mögen.

*Emm. B.*



Es befindet sich aber voriezo und seit bemeldten  
21. Martii instehenden Jahres / des Hauses Zustand  
und geniessen den Unterhalt, wie folget:

64. Knaben/ davon

3. auf Handwercke- und

3. ins Findel-Hausß / weil sie mehr Wartung ge-  
brauchet/ gethan/

7. sind entlauffen/ und

48. annoch verhanden.

38. Mägdgen/ davon

6. zu Diensten gelanget /

2. ins Findel-Hausß obiger Ursachen halber gekom-  
men/ und

30. annoch im Waisen-Hause befindlich.

57. Züchtlinge/ als

11. so auf allergnädigsten Befehl in die Zucht ge-  
nommen worden/ davon

4. wieder dimittiret worden/

7. annoch verhanden.

25. welche vom Rath und Stadt-Gerichten in die  
Zucht gegeben / davon

23. dimittiret/ und

2. annoch verhanden.

10. So vom Allmosen-Amt überliessert/ und

12. welche von denen Ihrigen in die Zucht gege-  
ben/ davon

10. wie

10. wiederum dimittiret/ und
2. annoch verhanden sind.

Zur Bedienung und Unterricht dieser Personen  
sind bestellet und werden besoldet :

- I. Informator.
- I. Werckmeister.
- I. Lehrmeisterin.
- I. Zuchtmeister.
- I. Köchin.
- I. Wärtherin.

Hierüber befindet sich noch ein armer tauber Mann/  
welcher in dem Waisen-Hause seit Anno 1680. Woll  
gekämmet / solches aber Alters halber nicht mehr thun  
kan / dem man annoch seinen Unterhalt reichet.

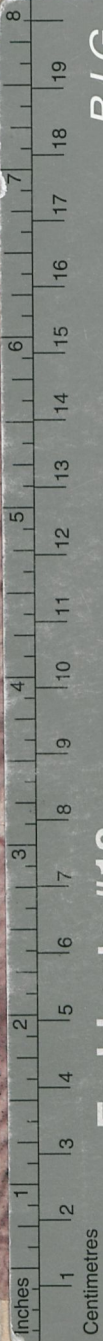
**D**Er grundgütige GOTT wird derer Wai-  
sen Gebeth, welches sie täglich vor ihre  
Wobltbäter thun, ferner erhören, und auch izo  
und künfftig, Christliche Herzen erwecken, die  
zu Conservation dieses bey der Stadt so nöthi-  
gen, aber auch viel Kosten, (deren zumahl  
bey der Eheurung des 1719. Jahres weit mehr  
als

Pol Ya 3377, QK

als sonst seyn wollen) erfordernden Hauses, und  
Befehring der Zucht-Bedürfftigen einen be-  
liebigen Beytrag thun, und der Hoffnung leben,  
daß Er nach seiner theuren Verheißung mit Le-  
ben, Gesundheit und Segen an Ihnen und de-  
nen Ihrigen es reichlich ersetzen, und es denen-  
selben an keinem Guten Leibes und der See-  
len ermangeln lassen werde.

Dresden/ am 1. Septembr. Anno 1721.





Farbkarte #13

B.I.G.



(1723) (X1910900)



met nunmehr die Zeit wie  
 an, da auff allergnädigste  
 tzung die armen Kinder im  
 en-Hause Jährlich ein Allmo-  
 hrem Unterhalt erbitten, und  
 Stadt singende geführet wer-  
 rd demnach geziemend nach  
 angesuchet, diese arme Kin-  
 eben, und zu ihrer Erziehung  
 cher Liebe zu steuern, und daß  
 n solchem Hause befindende  
 sich bessern, nothdürfftig zu  
 lieben beyzutragen.

